

Kein Heimweh nach Fouesnant

Gastschülerin am Meerbusch-Gymnasium

Die 15-stündige Busfahrt nimmt die 14-jährige Solenn Champéroux gerne in Kauf, um nach Meerbusch zu kommen. Solange dauert die Reise von ihrem Heimatort Fouesnant in der Bretagne, der Partnerstadt von Meerbusch.

Meerbusch-Gymnasiums teil. „Hier ist alles viel lockerer als bei uns. Während man in Meer-

schwereren Vergehen werden Schüler sogar für mehrere Tage, Wochen oder sogar für immer vom Unterricht ausgeschlossen“, so die Französin.

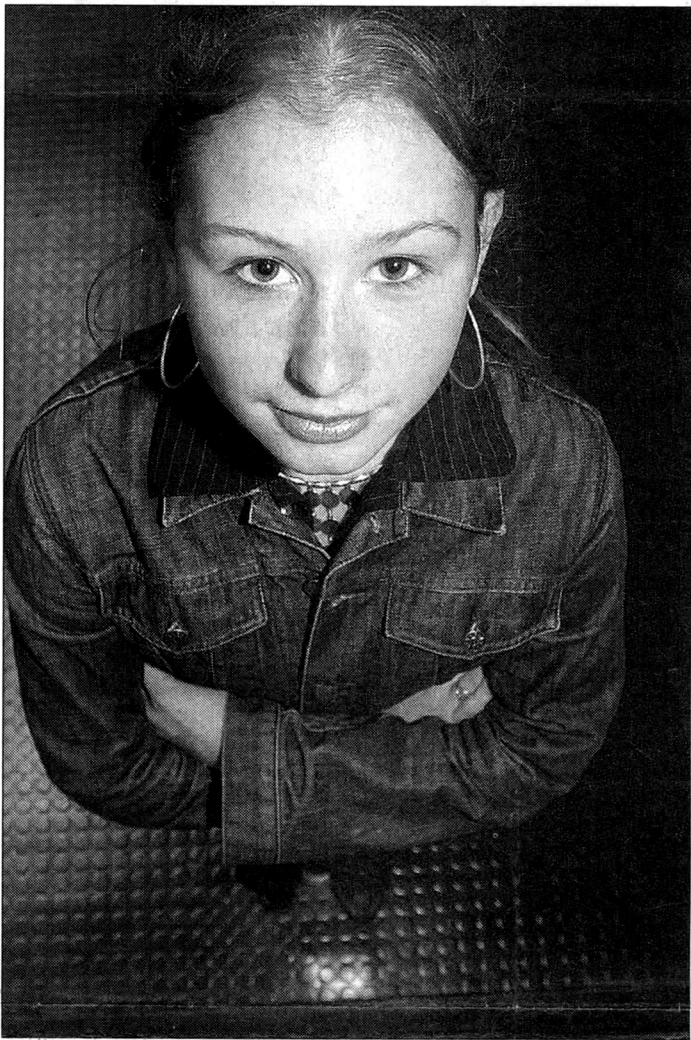
busch schon mal ein Schwätzchen halten kann, stünde in Frankreich hierfür schon Nachsitzen auf der Tagesordnung. Bei

Bis zu ihrer Abreise am kommenden Dienstag möchte Solenn noch viel erleben und vor allem ihre Meerbuscher Freunde treffen. Danach bricht der Kontakt zu Ina jedoch keineswegs ab. Schließlich gibt ja auch noch „e-mails“ ...

Meerbusch (brr). Bereits zum zweiten Mal ist Solenn zu Gast am Strümper Gymnasium und hat diesmal auch ihre kleine Schwester Solweig (12 Jahre) mitgebracht. „Vor allem die Landschaft beeindruckt mich immer wieder“, schwärmt Solenn, die im Laufe der letzten drei Jahre enge Kontakte zu ihrer Meerbuscher Gastfamilie geknüpft hat und inzwischen auch privat ihre Ferien immer wieder für einen Besuch in Meerbusch nutzt. „Ina und ich sind Freunde fürs Leben geworden“, erzählt die junge Französin begeistert.

Für die 28 Schülerinnen und Schüler des Collège Saint Joseph, die in diesem Jahr an dem Schüleraustausch teilnehmen, ist natürlich ein reichhaltiges Programm vorbereitet, so dass für Heimweh keine Zeit bleibt. „Wir besuchen Köln und Wuppertal und gehen ins Schwimmbad“, erzählt Solenn, „aber am liebsten gehe ich mit Ina in Düsseldorf Schoppen. Dafür bleibt der Französin sicher genug Zeit, denn sie genießt den frühen Schulschluss. „In Frankreich gehe ich bis fünf Uhr nachmittags zur Schule, da bleibt für Sport und andere Hobbys wenig Zeit“.

Natürlich nimmt Solenn auch



Findet Meerbusch klasse: Austauschschülerin Solenn